



IMPRESSUM

Mafalda

Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen

1111111

llu.

Arche Noah 11 A-8020 Graz

Tel.: 0316 33 73 00-0 Fax: 0316 33 73 00-90 E-Mail: office@mafalda.at

www.mafalda.at

Jahresbericht 2019

Graz, April 2020



INHALTSVERZEICHNIS

ER VEREIN	Э4
NSERE PRINZIPIEN)5
O JAHRE VEREIN MAFALDA	Э6
BERBLICK ÜBER DAS INHALTLICHE ANGEBOT 2019	Э8
AHLEN & FAKTEN 2019	Э9
OFFENE JUGENDARBEIT	10
BERATUNG & PRÄVENTION	13
BILDUNG & LERNEN	15
ARBEIT & BERUF	17
WORKSHOPS AN BERUFSINFOZENTREN DES AMS STEIERMARK	19
IN:TRA	21
LAUFENDE MAFALDA-PROJEKTE	23
OOPERATIONSPARTNERINNEN & NETZWERKE	26
EREINSVORSTAND & MITARBEITERINNEN	27

Mu.

llu.



DER VEREIN

Als unabhängige und gemeinnützige Organisation leistet MAFALDA seit ihrer Gründung im Jahr 1989 einen Beitrag in der feministischen Mädchenarbeit. Ziel aller Leistungen ist die gleichberechtigte, selbstbestimmte Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen in allen sozialen und beruflichen Welten.

MAFALDA setzt sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein, versucht Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen von Mädchen und Frauen in allen Bereichen des Lebens sichtbar zu machen und kämpft dafür, dass die Gleichbehandlung von Mädchen und Burschen sowie Frauen und Männern selbstverständlich wird.

MAFALDA arbeitet auf der Grundlage eines ganzheitlichen, geschlechts- und altersspezifischen, diversitätszentrierten Ansatzes sowie vor einem Hintergrund regionaler, nationaler und internationaler Vernetzung.

Der Verein MAFALDA konzipiert und realisiert ein vielfältiges Angebot, das alle Lebensbereiche von Mädchen und jungen Frauen erreicht: von Offener Jugendarbeit, psychosozialer Beratung und Präventionsangeboten, Coaching für berufliche Orientierung, Basisbildung bis zu Bildungsangeboten für Multiplikator_innen.

Die intensive, bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller Projekte ermöglicht eine umfassende und nachhaltige Begleitung der Mädchen und jungen Frauen. In dieser Form ist unsere Einrichtung in der Steiermark einzigartig.

MAFALDA wird von der Stadt Graz, dem Land Steiermark, dem Bund, dem AMS sowie der EU finanziert und kann daher die Angebote kostenlos zur Verfügung stellen.

"Der Verein MAFALDA hat es sich zur Aufgabe gemacht, Mädchen und junge Frauen in allen Bereichen ihres Lebens zu unterstützen und zu begleiten."



UNSERE PRINZIPIEN

Mafalda ...

- > stellt Mädchen und junge Frauen in den Mittelpunkt des Handelns und nimmt sie mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Wertvorstellungen ernst.
- ▶ nimmt Mädchen und junge Frauen in ihrer gesamten Lebenssituation wahr und versucht, sie umfassend zu unterstützen und zu fördern. Individuelle Probleme werden auch vor dem gesellschaftlichen Hintergrund weiblicher Lebensbedingungen betrachtet.
- bietet für Mädchen und junge Frauen ein vielfältiges Angebot, das auf die in dieser Altersgruppe wichtigen Lebensbereiche Bezug nimmt.
- bietet Seminare für Multiplikator_innen und Fortbildung für Lehrer_innen, Eltern und Jugendarbeiter_innen an.
- entwickelt kreative Konzepte und setzt sie in Kooperation mit öffentlichen Institutionen, Unternehmen, Schulen und Eltern um.

macht Mädchenthemen öffentlich.



llu.



30 JAHRE VEREIN MAFALDA

Bereits seit 30 Jahren engagiert sich MAFALDA für die Gleichstellung von Mädchen und Burschen. Viele innovative Projekte wurden in dieser Zeit umgesetzt und so immer wieder gesellschaftliche Realitäten aufgezeigt, hinterfragt und Impulse zu Veränderungen gesetzt.

Weit über 100 Projekte und Angebote in den Bereichen Offene Jugendarbeit, Bildung und Lernen, Arbeit und Beruf sowie Beratung und Prävention wurden bislang entwickelt, organisiert und erfolgreich durchgeführt – stets mit dem Ziel, Mädchen und junge Frauen in allen Bereichen ihres Lebens zu unterstützen und ihre Lebensrealitäten zu verbessern.

Am 10. Oktober 2019 lud der Verein zum "Tag der offenen Geburtstags-Tür".

Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit die einzelnen Bereiche und Projekte kennenzulernen bzw. sich mit den Mitarbeiterinnen über die Arbeit bei MAFALDA auszutauschen und diese auch live zu erleben:

Die Gäste konnten in der Werkstatt Anti-Stress-Bälle herstellen, im Rahmen einer Empowerment-Übung mit der Hand Bretter durchschlagen, in einem Nachhaltigkeitsprojekt ökologisches Waschmittel herstellen u.v.m.

Einen weiteren Höhepunkt stellte der Empfang von Mädchen und jungen Frauen am 11. Oktober 2019, dem Internationalen Mädchentag, im Grazer Rathaus dar. Die Mädchen standen an diesem Tag im Zentrum und durften im Gemeinderatssitzungssaal Platz nehmen.

Dort wurden sie durch 30 Jahre feministische Mädchenarbeit geführt und warfen dabei auch einen Blick in die Zukunft – mit den besten Wünschen für Mädchen und junge Frauen.

In einem Kreativwettbewerb hatten die Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit ihre "MAFALDA 2020" zu gestalten und Preise zu gewinnen.







"In den 30 Jahren hat sich MAFALDA aufgrund der Veränderungen gesellschaftlicher Rahmenbedingungen von einem Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen zu einer Fachstelle für feministische Mädchenarbeit und geschlechterreflektierende Bildungs- und Jugendarbeit weiterentwickelt."

Heidi Gaube und Doris Kaucic-Rieger (Geschäftsführung)

Mu.



ÜBERBLICK ÜBER DAS INHALTLICHE ANGEBOT 2019

Der Verein MAFALDA befasst sich mit den Lebensrealitäten von Mädchen und jungen Frauen in all seinen Angeboten rund um

- das **JA.M Mädchenzentrum** als Einrichtung der Offenen Jugendarbeit und einzigem Mädchenzentrum in der Steiermark.
- b die psychosoziale Beratung in der Mädchenberatungsstelle.
- ▶ das Workshopangebot für Schulen, Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit zu den Themen Gewaltprävention und Gesundheitsförderung.
- b die Basisbildungsarbeit für Mädchen und junge Frauen in der LernBOX.
- ▶ die arbeitsmarktspezifische Begleitung zu Ausbildungs- und Berufseinstieg im FrauenBerufsZentrum für junge Frauen.
- ▶ das Tagestrainings- und Beschäftigungsprojekt IN:TRA.
- ▶ die Beratungs- und Bildungsarbeit für Multiplikator_innen zu Themen der Mädchen- und Frauenförderung, geschlechterreflektierenden Bildungs- und Jugendarbeit, zu Gender- und Diversity Management.
- ▶ die **Technikworkshops und Bewerbungstrainings** an den BerufsInfoZentren des AMS Steiermark für Schülerinnen und Schüler.
- ▶ **Unterschiedliche Projekte** mit Unternehmen, mit Lehrlingsverantwortlichen, Schulen, Kooperationspartner innen, u.v.m.



ZAHLEN & FAKTEN 2019

Der Verein MAFALDA feierte in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag.



Insgesamt 35 Mitarbeiterinnen waren für den Verein MAFALDA tätig.

 $37\,$ junge Frauen waren als Transitmitarbeiterinnen im Projekt IN:TRA befristet angestellt.

Das JA.M Mädchenzentrum zählte 4.489 dauerhafte Kontakte und 2.060 Kontakte, die mit dem zeitlich befristeten Angebot erreicht wurden.

 $919\,\mathrm{M\"{a}}$ dchen und junge Frauen suchten die Beratungsstelle auf.

An den Workshops zu Gewaltprävention und Gesundheitsförderung nahmen $957\,$ Mädchen teil.

Von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle wurden insgesamt $2.147\,$ Beratungen durchgeführt.

 $24\,$ junge Frauen absolvierten die LernBox Angebote in der Basisbildung.

Die Workshopreihe des FrauenBerufsZentrums besuchten $59\,$ Mädchen und junge Frauen.

 $134\,$ Mädchen und junge Frauen nahmen Beratungen im FrauenBerufsZentrum in Anspruch.

In das Tagestraining bei IN:TRA kamen $124\,$ Teilnehmerinnen.

 $502\,$ Schülerinnen besuchten die Technik-Workshops und $2.528\,$ Schülerinnen und Schüler nahmen an den Bewerbungstrainings in den BerufsInfoZentren des AMS Steiermark teil.

Im Projekt I kann's! Steiermark wurden $2.439\,$ Kontakte mit Schülerinnen und Schülern, Interessent_innen und diversen Stakeholdern gezählt.

Mh

llu.

7 Frauen absolvierten ein Praktikum im Verein MAFALDA.



OFFENE JUGENDARBEIT

"Das JA.M Mädchenzentrum ist ein offener Ort für Mädchen und junge Frauen, wo sie mit all ihren Bedürfnissen und Wünschen ernst genommen werden und einfach sie selbst sein können."

Birgit Hofstadler, Leiterin des JA.M Mädchenzentrums

JA.M Mädchenzentrum

Das JA.M Mädchenzentrum ist Begegnungsort für Mädchen und junge Frauen im Alter von 12 bis 21 Jahren. Das sozialpädagogische Team des JA.M stellt Mädchen und junge Frauen mit ihren individuellen Erfahrungen und Verhaltensweisen in den Mittelpunkt seines Handelns und fördert Selbstbestimmung und gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen für Mädchen. Dahinter steht die Grundhaltung, dass junge Frauen gleichberechtigte Partnerinnen und Expertinnen ihrer Lebenswelten sind. Das offene Angebot ermöglicht eine sehr individuelle Nutzung: Während viele Mädchen und junge Frauen den geschlechtshomogenen Rahmen als "stressfreien Raum" für ihre aktive Freizeitgestaltung nutzen, kommen andere Mädchen mit konkreten Beratungs- und Begleitungswünschen ins JA.M.

Im **Jahr 2019** wurden insgesamt 4.489 Kontakte mit dem dauerhaften Angebot und 2.060 Kontakte mit dem zeitlich befristeten Angebot gezählt. Insgesamt betrachtet, nutzte die Gruppe der 16-21jährigen das JA.M am häufigsten, gefolgt von der Gruppe der 12-16jährigen.

Die vier Mitarbeiterinnen im JA.M leisteten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Resilienz in schwierigen Lebensphasen der Besucherinnen. Mädchen und junge Frauen hatten die Möglichkeit, sich mit all ihren Fragen in einem vertraulichen Rahmen und auf Augenhöhe Rat und Unterstützung zu suchen. Die vertrauensvolle Atmosphäre im JA.M ermöglichte es den Mädchen, auch tabuisierte und heikle Themen offen anzusprechen. Diese Gespräche und gemeinsamen Reflexionen geben den Mitarbeiterinnen einen tiefen Einblick in die Lebenswelt der Mädchen. Ihren Bedürfnissen entsprechend wurden Maßnahmen und Angebote entwickelt und nachfolgende Schwerpunkte im Jahr 2019 erfolgreich umgesetzt.

Körper, Sexualität und Gesundheit

Körper, Gesundheit und Sexualität sind Themen, die Mädchen und junge Frauen sowohl im Alltag, als auch in Gesprächen mit Peers beschäftigen. Die Auseinandersetzung damit war und ist für sie somit auch im JA.M Mädchenzentrum von großer Wichtigkeit. Gemeinsam mit dem Team wurde deshalb immer wieder über relevante Themen wie Schönheitsideale und Essverhalten diskutiert. Der dazu bereits im Vorjahr angebotene Ernährungsworkshop durch eine diplomierte Ernährungsberaterin wurde auf Wunsch der Mädchen ebenfalls wieder ins Programm aufgenommen.



Gesundheit und Wohlbefinden betrifft die Mädchen – neben der Thematisierung von Körperwahrnehmung und Ernährung – auch in Bezug auf ihre Sexualität. Dazu gab es regelmäßig Workshops und Angebote zum Thema "Liebe, Sexualität und Zärtlichkeit".

An dieser Stelle ist auch die alljährlich stattfindende Aktion zum Thema "Selbstliebe" am Valentinstag zu erwähnen.

Die jungen Frauen schrieben sich dabei selbst einen "Liebesbrief", um sich der eigenen Stärken und positiven Eigenschaften bewusst zu werden.



Zudem nahmen, im Zuge einer Kooperation mit Caritas SIQ+ und der Universität Graz, einige Mädchen am "USI Kleeblattlauf" teil. Durch das gemeinsame Laufen mit Sport-Studierenden konnten sich die Mädchen auf niederschwelliger Basis über sportliche Aktivitäten austauschen und im Zuge des Staffellaufs ein Gemeinschaftsgefühl mit den Studierenden erleben.

Mehrsprachigkeit und Identität (#MeTwo)

Fluchterfahrung, Umgang mit Alltagsrassismen sowie Identitätsbildung in einer Migrationsgesellschaft sind Themen, mit denen sich Besucherinnen des JA.M Mädchenzentrums oftmals konfrontiert sehen. Durch den Austausch mit anderen Mädchen und jungen Frauen im JA.M entsteht ein Verständnis davon, dass sie ihre individuellen Erfahrungen nicht alleine bewältigen müssen, da sie gesamtgesellschaftliche Aspekte des Zusammenlebens betreffen, die von vielen anderen geteilt werden.

Im Rahmen dieses Themenschwerpunktes fand auch der Workshop "Anders Sein in Graz" statt. Dabei wurden von den Mädchen Erlebnisse aufgrund ihres Andersseins im Alltag und ihr persönlicher Umgang damit erarbeitet. Im Austausch konnte gut aufgezeigt werden, welche Bewältigungsstrategien für die Zielgruppe Sinn machen und wie sie sich gegenseitig stärken können.



Kreativität, Kunst und Musik

Neben dem regelmäßigen, gemeinsamen Musizieren im JA.M, wurden auch Ausstellungen sowie ein Theaterstück besucht.

Das JA.M setzte eine bestehende Kooperation mit der Künstlerin Marina Stiegler im Zuge des künstlerischen Ateliers "La Bunteria" fort. Dabei probierten die Mädchen unterschiedliche künstlerische Techniken und Materialien aus und setzten verschiedene Themenstellungen mit kreativen Methoden um.

Mhu

Min



Empowerment und Selbstbestimmung

Im Jahr 2019 hatten die Mädchen und jungen Frauen mehrmals die Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis in der Öffentlichkeit zu positionieren und sich Gehör zu verschaffen. Sie gestalteten mit Unterstützung des Women Action Forums Plakate für die Demonstration zum Weltfrauentag 2019. Mit einer Tanzperformance begeister-ten sie 900 Teilnehmer_innen am Grazer Hauptplatz.

Bei der 30-Jahr-Feier des Vereins MAFALDA bekamen die Mädchen die Möglichkeit, "ihr" Jugendzentrum vorzustellen. Als begleitende Aktion bereiteten sie Biografien berühmter Mädchen vor, die am Tag der offenen Geburtstagstür bei Führungen durch das JA.M präsentiert wurden.

HEROES® Mädchenbeirat

Der bereits 2017 gemeinsam mit dem Projekt HEROES® eingerichtete Mädchenbeirat wurde 2019 erfolgreich fortgesetzt. Die Mädchen stellten ihre Sichtweisen und Erfahrungen zum Thema "Gewalt im Namen der Ehre" dar, besprachen diese mit der Projektleitung und den Trainern und leisteten somit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung und zum erfolgreichen Fortschritt im Projekt HEROES®.



HELDINNEN – Mein Leben in meiner Hand

Das im Herbst 2019 gestartete Projekt "HELDINNEN – Mein Leben in meiner Hand", bei dem das JA.M Mädchenzentrum als Kooperationspartnerin der Caritas fungiert, entstand aus den Erfahrungen der oben beschriebenen Kooperation mit HEROES.

HELDINNEN — Mein Leben in meiner Hand arbeitet präventiv mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund. Die Teilnehmerinnen werden im Rahmen des Projekts zu HELDINNEN ausgebildet und sollen in weiterer Folge in Schulen sowie Jugendeinrichtungen Workshops abhalten. Dabei werden — mit dem Ziel der Sensibilisierung Gleichaltriger — Themen wie traditionsbedingte und andere Gewaltformen an Mädchen und jungen Frauen sowie die Gleichberechtigung aller Geschlechter bearbeitet und diskutiert.

AKTIVITÄTEN 2019 IM ÜBERBLICK

- Mädchenfußball-Training (Kooperation SIQ und Caritas) & Teilnahme an Fußballturnieren
- CARITAS Lern Bar Kooperationsprojekt mit Caritas
- Rock the Kitchen Kochen & gesunde Ernährung
- JA.M Talk Jugendbeteiligung
- Selbst & Bewusst! Workshops & Einzeltraining zum Thema Selbstbewusstsein und Selbstverteidigung

- Körper & Sexualität-Workshops
- ► HEROES®/Mädchenbeirat (Kooperation mit HEROES®/Caritas)

► HELDINNEN (Kooperation mit CARITAS)

llh



BERATUNG UND PRÄVENTION

"Beratung nimmt Mädchen und junge Frauen in ihrer gesamten Lebenssituation wahr und gibt ihnen Raum, ihre Anliegen und Bedürfnisse gemeinsam mit einer Beraterin zu besprechen."

Susanne Alter, Leiterin der Mädchenberatungsstelle

Beratungsstelle

Die Beratungsstelle unterstützt und begleitet Mädchen und junge Frauen in schwierigen Lebenslagen und bei kurzfristig auftretenden Problemen. Mädchen und junge Frauen werden in ihrer gesamten Lebenssituation wahrgenommen, um in weiterer Folge gemeinsam an Lösungen arbeiten zu können. Stärken und Neigungen der Mädchen gelten dabei als Basis der Beratungstätigkeit.

Mädchen und junge Frauen mit Gewalterfahrungen, psychosozialen Problemstellungen bis hin zu Trennung, Scheidung und Schwangerschaft wenden sich an die Beratungsstelle. Die Beratung ist kostenlos, anonym und parteilich für Mädchen.

Gesundheitsförderung und Gewaltprävention in den steirischen Regionen sind Teil des Bildungsangebotes der Beratungsstelle. Workshops zu "Liebe, Sexualität und Zärtlichkeit" und zu "Selbstbewusstsein/ Selbstbehauptung/Selbstverteidigung" wurden an Schulen und Bildungseinrichtungen in der gesamten Steiermark durchgeführt. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler, aber auch Multiplikator_innen wie Lehrer innen, Sozialpädagog innen und Eltern.

Durch intensives Networking mit Bildungs- und Jugendeinrichtungen, Gemeinden, Jugendmanager_innen des EU-Regionalmanagements und vor allem mit dem Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen wird die Wichtigkeit einer gezielten Mädchenarbeit in den steirischen Regionen weiter vorangetrieben.

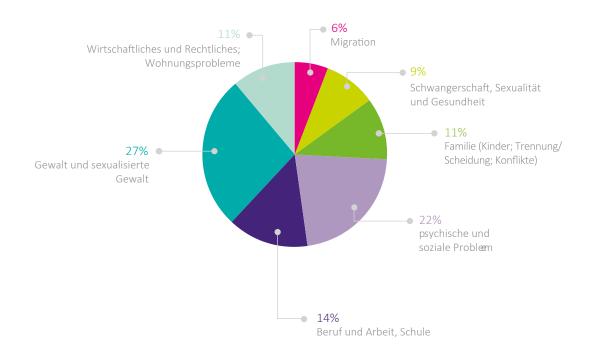
2019

Im Jahr 2019 kamen insgesamt 919 Mädchen und junge Frauen in die Beratungsstelle und nahmen 2.147 Einzel- und Gruppenberatungen in Anspruch. Die Schwerpunkte der Beratungen umfassten – wie auch in den Vorjahren – die Themen Gewalt und sexualisierte Gewalt sowie psychische und soziale Probleme. Die jungen Frauen fanden ihren Weg in die Beratungsstelle über Freund_innen, Lehrer_innen, Sozialarbeiter_innen, Sozialpädagog_innen, Mütter, Väter und Ärzt_innen und Mitarbeiter_innen in Krankenhäusern, über Rat auf Draht, über unser Mädchenzentrum JA.M und unsere Workshopangebote in Schulen und Jugendzentren der ganzen Steiermark.



Über die Durchführung der Workshops wurden Schulen und Jugendeinrichtungen in verschiedenen steirischen Bezirken erreicht. Insgesamt 957 Mädchen sowie 35 Multiplikator_innen besuchten die Workshops zu Gewaltprävention und Gesundheitsförderung.

Beratungsinhalte im Jahr 2019:





BILDUNG UND LERNEN

"Das Basisbildungsprojekt LernBox bietet Mädchen und jungen Frauen einen geschützten Hafen, in dem sie für ein halbes Jahr anlegen und sich neu orientieren können. Mit Blick auf die Kompetenzen, die sie bereits mitbringen, erweitern sie hier ihr Wissen, ihre Möglichkeiten und ihren Horizont und planen die nächsten Schritte ihrer Route."

Gerhild Rathke, Leiterin der LernBox

Min

LernBOX

Die LernBox als Angebot der Basisbildung richtet sich an Mädchen und junge Frauen im Alter von 15 bis 24 Jahren. Im Mittelpunkt stehen Deutsch, Mathematik, Englisch und digitale Kompetenzen sowie Themen rund ums "Lernen lernen". Grundlegendes Ziel ist es, die Kursteilnehmerinnen hinsichtlich gesellschaftlicher Partizipation, Arbeitsmarkt und Weiterbildung zu unterstützen und zu stärken – ihnen mögliche Perspektiven aufzuzeigen.

Das Angebot der LernBox macht das Lernen abseits von patriarchalen Strukturen möglich und erweitert dadurch die Handlungsfelder der Teilnehmerinnen. Die Mädchen können sich jenseits von Geschlechtszuschreibungen ausprobieren, die Lerninhalte orientieren sich ganz an ihren Interessen. Die Interessen und Fragestellungen der Mädchen stehen stets im Vordergrund, was durch die direkte Anbindung an weitere MAFALDA-Angebote wie z.B. die Beratungsstelle oder das JA.M Mädchenzentrum unterstützt und verstärkt wird.

2019

Insgesamt 24 Teilnehmerinnen besuchten in diesem Jahr die LernBox in drei Durchgängen. Zu den Zielen der Kursteilnehmerinnen zählten einerseits der Ausbau der Kompetenzen in Lesen, Schreiben und Sprechen in der deutschen Sprache, andererseits auch die Vorbereitung für den externen Pflichtschulabschluss oder für den Einstieg in ein anderes MAFALDA-Projekt.

Darüber hinaus wurde der Fokus auf die Einhaltung einer Tagesstruktur und in weiterer Folge auf den Wiedereinstieg in das Bildungssystem gelegt. Zwei Teilnehmerinnen begannen während ihrer Zeit in der LernBox geringfügig zu arbeiten. Eine junge Frau schaffte zudem bald nach ihrem Kursausstieg den Einstieg in ein Arbeitsverhältnis.

Wie auch bisher, lernten die jungen Frauen in der LernBox vielfältig, mit allen Sinnen und fächerübergreifend. Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle die Zusammenarbeit mit Ruth Pritz im Projekt BIOfalda, welches u.a. in der LernBox seine Pilotphase durchlaufen hat. Die Teilnehmerinnen erwarben Wissen über



Treibhauseffekt, Klimawandel und über Möglichkeiten, etwas dagegen zu unternehmen, sie lernten den Grazer Unverpacktladen kennen, erprobten Rezepte für ein biologisches Waschmittel, für ein Deodorant und für Klarspüler und nähten wiederverwendbare Abschminkpads und Täschchen für Taschentücher. Den Höhepunkt des Projekts stellte ein intern durchgeführter Bazar dar.

Ebenfalls in Verbindung mit den Idealen der BIOfalda stand die Produktion von Holzboxen, die von den jungen Frauen unter Anleitung angefertigt wurden und als Aufbewahrung, Sitzmöbel oder Pflanzenboxen verwendet werden können. Bei der Herstellung der Boxen erprobten die Mädchen – neben Mathematik und Wortschatz – auch ihre technischen Fähigkeiten.

Einen weiteren Höhepunkt stellte die 30-Jahr-Feier des Vereins MAFALDA dar. Die LernBox wurde an diesem Tag zu einer Anlaufstelle für viele Interessierte und war durchwegs gut besucht. Die Leistung der jungen Frauen, die anhand des BIOfalda-Projekts die Inhalte der Basisbildung in all ihrer Vielfalt vorstellten, war beeindruckend. Es zeigte sich einmal mehr, mit wie viel Freude, Kreativität und Hingabe die Teilnehmerinnen der LernBox arbeiten, wie offen sie auf Menschen zugehen und wie mutig sie in verschiedenen Sprachen kommunizieren können.

llu.



ARBEIT UND BERUF

"… ausgehend von ihren Wünschen, beruflichen oder schulischen Vorerfahrungen, erarbeiten wir gemeinsam mit den jungen Frauen individuell stimmige, zugleich realisierbare Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten als die Basis für eine sinn- und lustvolle Orientierung am Arbeitsmarkt."

Marianne Baumgartner, Leiterin des FBZ

FrauenBerufsZentrum für junge Frauen

Das FrauenBerufsZentrum für junge Frauen versteht sich als Ort, an dem Mädchen und junge Frauen Unterstützung und Begleitung beim Einstieg in das Berufsleben erfahren. Persönliche, ressourcenorientierte Beratung in Kombination mit individuell geplanten Workshops bilden hierbei die Basis. Ziel ist es, bestmöglich auf eine schnelle Arbeitsaufnahme und/oder den Start in eine dafür notwendige (Berufs-) Ausbildung vorzubereiten und die jungen Frauen mit ihren individuellen Stärken und Schwächen, Interessen und Neigungen auf diesem Weg zu unterstützen.

Die Workshops zu den Themenbereichen Kompetenzportfolio, Bildungs- und Arbeitswelt sowie Bewerbung und Aufnahmeverfahren bereiten auf Ausbildungs- und Berufseinstieg vor.

Hingegen können die Mädchen und jungen Frauen in den Workshops zu Gesundheit und Soziales sowie zu Technik und Umwelt ihre Sicht auf Berufe stark erweitern. In einer Werkstatt bauen sie unterschiedliche Werkstücke – wie beispielsweise einen Organizer- und erproben sich im Zuge dessen in ihren handwerklichen und technischen Fähigkeiten. Dabei wird der Fokus auch auf eine nachhaltige Ressourcenverwendung gelegt und es wurde versucht, nur ausrangierte USB-Kabel für die Elektronik des Werkstücks zu verwenden. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen dazu motiviert, Rollenbilder und damit zusammenhängende Berufsbilder zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.



Werkstück "Organizer", hergestellt im Rahmen des Workshops "Technik und Umwelt"

Mh

Min



2019

Insgesamt haben 129 Mädchen und junge Frauen das FrauenBerufsZentrum besucht und 1.987 Stunden Beratungszeit in Anspruch genommen. 116 Teilnehmerinnen haben das Angebot bis Ende 2019 abgeschlossen, Insgesamt 72 von ihnen schafften einen Einstieg in eine Ausbildung oder ein Dienstverhältnis als vereinbartes inhaltliches Maßnahmenziel, was einer Erfolgsquote von 62 % entspricht.

An der Workshop-Reihe, die fünf Mal im Jahr durchgeführt wurde, nahmen insgesamt 59 junge Frauen teil.

Auch inhaltlich gab es Neuerungen im FrauenBerufsZentrum. Denn aufgrund der steigenden Digitalisierung und der damit verbundenen neuen Herausforderungen in einem (Lehr-)Beruf, stellt der sichere Umgang mit Standardprogrammen in der Arbeitswelt mittlerweile eine Grundvoraussetzung dar.

Die Erfahrung zeigte, dass Jugendliche über sehr unterschiedliche Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien verfügen. Je nach Vorerfahrungen (aus verschiedenen Schulen/Schultypen oder dem sozialen Umfeld) variieren auch die benötigten Anwendungskenntnisse. Deshalb wurde insbesondere in der Einstiegsphase der Workshop-Reihe ein Fokus auf die Sichtbarmachung von vorhandenen Computerkenntnissen gelegt, um in weiterer Folge fehlendes Grundlagenwissen bzw. Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die jungen Frauen ihr Kenntnisse schnell und unkompliziert erweitern können.

Überdies waren interkulturelle Bildungskoordinatorinnen zu Gast, die in verschiedenen Sprachen Interessierte aus dem nahen Umfeld von Mädchen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung zu den MAFALDA-Angeboten informierten. Denn die aktive Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten, die im Entscheidungsprozess zu Ausbildungs- bzw. Berufswegen der jungen Frauen eine bedeutsame Rolle spielen, war und ist ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche berufliche Weiterentwicklung.



"Mit den Technik-Workshops und Bewerbungstrainings tourt ein Mafalda-Team durch die Steiermark und verwandelt die Mehrzweckräume der regionalen BerufsInfoZentren des AMS wahlweise in eine Werkstatt oder in Human-Ressource-Abteilungen von Unternehmen."

Ines Zacharias-Langreiter, Leiterin BIZ-Workshops

WORKSHOPS AN BERUFSINFOZENTREN DES AMS STEIERMARK

Während in den Technik-Workshops Schülerinnen in dem vierstündigen, handlungsorientierten Angebot mindestens zwei Werkstücke herstellen, die sie mit nach Hause nehmen können, werden die Schülerinnen und Schüler in den Bewerbungstrainings auf alle Herausforderungen und Fragen rund um den Bewerbungsprozess vorbereitet.

Die **Technik-Workshops** verstehen sich als ein Baustein zur Begleitung von Mädchen und jungen Frauen im Prozess der Berufsorientierung, der dazu anregt, sogenannte MINT-Berufe¹ in die Überlegungen miteinzubeziehen und darüber hinaus Klarheit schafft über die eigenen Stärken und Schwächen, Interessen und Neigungen, Berufsmöglichkeiten sowie berufliche Kompetenzen.

Im Vordergrund aller Aktivitäten stehen Erprobungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen, die in den Berufsfeldern Metallverarbeitung, Elektronik/Elektrotechnik, Solartechnik, Holzverarbeitung sowie Naturwissenschaften zum Einsatz kommen.

Im Jahr 2019 nahmen insgesamt 502 Schülerinnen in acht steirischen Bezirken an den Workshops teil. Die Technik-Workshops fanden bei den jungen Frauen großen Anklang und Begeisterung, was sich nicht zuletzt auch an den Rückmeldungen wiederspiegelte. So konnte das Interesse an handwerklich-technischen Berufen bei mehr als zwei Drittel der Schülerinnen gesteigert werden.

Die MAFALDA Workshops rund um das Thema **Bewerbungstraining** bieten Schülerinnen und Schülern einen Erfahrungsraum, in dem sie auf Bewerbungssituationen vorbereitet werden und ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten abseits von Genderrollen individuell und professionell darstellen lernen.

Das Bewerbungstraining besteht aus 4 Modulen mit einführenden und vertiefenden Inhalten, die von den Schulen einzeln oder als Gesamtpaket gebucht werden können. Von den "Strategien zu Jobsuche und Bewerbung" und der "schriftlichen Bewerbung" über das "persönliche Vorstellungsgespräch" und

¹ "MINT-Berufe" ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Berufen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik



"Videotraining" bis hin zur "telefonischen Bewerbung" sind alle Inhalte zu finden, die für eine erfolgreiche Bewerbung wichtig sind. Im Zentrum aller Module steht die Stärkung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Schüler_innen. Die Workshops bieten dabei ein abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichen Lehr- und Lernmethoden und eine Verschränkung von Theorie und Praxis, um damit unterschiedliche Lerntypen und Schüler_innen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen zu erreichen.

2019 nahmen insgesamt 2.528 Schüler_innen an den Workshops zum Thema Bewerbungstraining in den steirischen BerufsInfoZentren teil.

Min



"IN:TRA ist ein Ort, an dem junge Frauen Anerkennung und Selbstwirksamkeit erfahren. Sie werden dabei unterstützt eine aktive, gestalterische Rolle in ihrer Zukunftsplanung zu übernehmen und ihre Entscheidungen längerfristig anzulegen."

Ursula Kufleitner, IN:TRA Leitung

IN:TRA

IN:TRA wurde als dreijähriges Pilotprojekt vom 01. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2019 vom Verein MAFALDA geführt. Es verfolgte das Ziel, als niederschwelliges Angebot zur Aktivierung und Zukunftsplanung im Rahmen der Ausbildungspflicht für Mädchen und junge Frauen beizutragen. Positioniert war das Projekt IN:TRA an der Schnittstelle zwischen aufsuchender und Offener Jugendarbeit sowie Ausbildungsverpflichtung und Arbeitswelt.

Start und Einstieg zu IN:TRA erfolgten im Tagestraining. Die jungen Frauen konnten selbst entscheiden, an wie vielen Tagen der Woche sie teilnehmen. Sie arbeiteten in der IN:TRA Werkstatt, unterstützt durch Trainerinnen, mit unterschiedlichen Materialien an verschiedenen kreativen, handwerklichen und gestalterischen Projekten. Für eine erfolgreiche Teilnahme am Tagestraining erhielten die Teilnehmerinnen täglich Taschengeld. Durch diesen niederschwelligen Zugang wurde ein schrittweises Üben von Tagesstruktur sowie Arbeiten und Lernen nach Anleitung ermöglicht.



Hatte eine Teilnehmerin über einen längeren Zeitraum regelmäßig das



Im Beschäftigungsprojekt arbeiteten zehn jungen Frauen in einem auf vier Monate befristeten Dienstverhältnis als Transitarbeitskraft, was ein weit höheres Maß an Verbindlichkeit als im Tagestraining mit sich brachte. Die jungen Frauen wurden individuell in Lernprozessen begleitet und bereiteten sich auf die nächsten Schritte am Weg in die Ausbildung und Arbeitswelt vor.



Mhu

Min



Sowohl im Tagestraining, als auch im Beschäftigungsprojekt wurden die jungen Frauen entlang ihrer individuellen Fähigkeiten, Stärken und Ressourcen im Werkstatt- und Lerntraining und durch sozialpädagogisches Coaching begleitet und an Aus- und Weiterbildungen sowie den Arbeitsmarkt herangeführt. Alle Bildungsinhalte waren eng mit den praktischen Tätigkeiten in den Werkstätten verknüpft. "Learning by doing" galt stets als Leitsatz.

Im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2019 nahmen insgesamt 124 junge Frauen am Tagestraining teil, die Anzahl der Teilnehmerinnen im Beschäftigungsprojekt betrug 37. Den wöchentlich stattfindenden Informationstag besuchten 218 junge Frauen.

In seinem dritten Jahr wurde das Projekt IN:TRA von jungen Frauen in NEET Situation (Not in Education, Employment or Training) sehr gut frequentiert.

Sie nutzten IN:TRA, um in vielen kleinen Schritten der Haltung: "Es ist möglich, ein selbstbestimmtes Leben zu führen!" näher zu kommen und um für sich selbst einen großen Schritt weiterzugehen.

"Ich dachte immer, dass Frauen weniger wert sind als Männer. Jetzt weiß ich, dass ich gleich viel wert bin. Ich bin auf niemanden angewiesen, ich kann alles alleine schaffen. Das werde ich nie vergessen"

eine Teilnehmerin von IN:TRA



LAUFENDE MAFALDA-PROJEKTE

I kann's! Steiermark

Das Projekt I kann's! Steiermark ist ein Entwicklungs- und Transferprojekt und wurde in Zusammenarbeit mit dem Bregenzer Verein Amazone durchgeführt. Es schloss an das Vorarlberger Projekt I kann's! I trau mer's zu! an.

In diesem Projekt wurden Kommunikationsstrategien bzw. Auswahlverfahren von den drei Weizer Unternehmen Weitzer Parkett GmbH & CO KG, PICHLERwerke GesmbH und Josef Göbel GmbH analysiert, überarbeitet und zielgruppenspezifisch getestet. Eine besondere Rolle kam dabei den insgesamt 10 weiblichen Lehrlingen und jungen Technikerinnen in den Unternehmen zu. Sie fungierten als Expertinnen und trugen durch ihre Perspektive auf betriebliche Abläufe und Kommunikationsstrategien wesentlich zum Projekterfolg bei.

In regelmäßig stattfindenden Projektmeetings wurden betriebsrelevante Themen aufgegriffen und bearbeitet. Auf diese Weise entstanden beispielsweise drei Projektbäume, die bei Veranstaltungen und Messen als interessanter Blickfang aufgebaut wurden. Die Lehrmädchen der Partnerbetriebe entwickelten auch neue Lehrlingsflyer für Schülerinnen und Schüler sowie das "Schnuppern", das nun als effizientes Auswahltool von den Unternehmen eingesetzt wird. Das Interesse an den drei Partnerbetrieben wurde durch diese neuen Prozesse und Tools merklich gesteigert. Durch den hohen Bekanntheitsgrad und das neu gestaltete Schnupperprozedere stiegen auch die Anfragen für Schnupperpraktika. So haben im Jahr 2019 insgesamt 25 interessierte Mädchen und 63 Burschen ein Schnupperpraktikum in einem der drei Partnerbetriebe absolviert.

Im dritten und letzten Projektjahr lag ein neuer, zusätzlicher Fokus auf der Arbeit mit den männlichen Lehrlingen. In Workshops, organisiert mit der Fachstelle Burschenarbeit des Vereins Männer- & Geschlechterthemen Steiermark, arbeiteten insgesamt 20 Lehrburschen an unterschiedlichen Themen wie geschlechtergerechter Sprache, bezahlter und unbezahlter Arbeit sowie den Vorteilen von Gleichstellung und Männlichkeit. Durch diese Auseinandersetzung konnten die Lehrburschen neue Perspektiven zu genderrelevanten Themen entwickeln und erhielten nähere Einblicke in das Projekt I kann's! Steiermark sowie in dessen Ziele, Strategien, Wirkungsweisen und Nutzen für die Unternehmen.

Das Projekt I kann's Steiermark wurde mit einer Tour durch Grazer Frauen-Handwerksbetriebe, an der alle beteiligten Lehrlinge, Lehrlingsverantwortlichen aus den drei Weizer Untrnehmen und die Projektpartnerinnen aus Vorarlberg teilnahmen, erfolgreich gefeiert. Inspiriert von diesem Abschluss können wir rückblickend sagen, dass das Projekt I kann's! Steiermark ein voller Erfolg war und neben den entstandenen Tools und Prozessen auch viel zur Bewusstseinsbildung im Hinblick auf Gleichstellung in den Unternehmen beigetragen hat.

Mh

llu.



Darauf ist MAFALDA stolz - das Resumee 2016 - 2019!

- ▶ 3 Unternehmen
- ▶ 6.841 persönliche Kontakte mit Schülerinnen und Schülern, Veranstaltungsteilnehmer_innen und Multiplikator_innen
- ▶ 117 Teilnehmer_innen an internen Lehrbetriebsmaßnahmen
- ▶ 67 Arbeitsmeetings mit Lehrlingsverantwortlichen und HR-Manager_innen der drei Partnerbetriebe
- ▶ 20 Projektmeetings mit Lehrmädchen und jungen Technikerinnen

Min



Tour is(t) mus(s)

Das Projekt "Tour is(t) mus(s) – Mädchen und junge Frauen auf Tour durch Berufsfelder der Tourismus- und Freizeitwirtschaft" wurde in Zusammenarbeit mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt für die Tourismusregionen Graz und Klagenfurt entwickelt.

Die Projektmitarbeiterinnen arbeiten an neuen Zugängen, um Berufsmöglichkeiten im Tourismus für die Zielgruppe Mädchen und junge Frauen attraktiv und zukunftsträchtig zu präsentieren und zugleich Unternehmen zu unterstützen, Lehrstellen adäquat zu besetzen.

So wurden 2019 mit bereits in Ausbildung befindlichen jungen Frauen und mit Ausbildungsbetrieben Informations- und Orientierungsmaterialien

für Tourismusberufe entwickelt und getestet. Dazu zählt

beispielsweise das Orientierungstool, ein 5-stündiger Workshop, der zur beruflichen Orientierung im Tourismussektor dient. Das Orientierungstool wurde im Jahr 2019 insgesamt 4 Mal mit 30 jungen Frauen aus verschiedenen MAFALDA-Projekten durchgeführt.

Gemeinsam mit Personalverantwortlichen und Mitarbeiter_innen der drei Kooperationsbetriebe Hotel Ramada, JUFA Graz und Das Weitzer wurden auch sogenannte "Tourismus-Aktionstage" entwickelt, um Mädchen und jungen Frauen die Vielfalt an Lehrberufen und Zukunftsperspektiven in der Branche aufzuzeigen und ihnen praktische Erprobungsmöglichkeiten zu bieten.

Auch ein innovativer Projektflyer wurde im Rahmen eines Workshops mit den Lehrmädchen der Kooperationsbetriebe entwickelt.



Mh

llu.



KOOPERATIONSPARTNERINNEN UND NETZWERK

Die Angebote von MAFALDA werden in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der nachfolgenden Stellen ermöglicht. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kooperationspartner_innen herzlich bedanken!

KooperationspartnerInnen:

Schulsozialarbeit, Jugendbüros und Jugendzentren steiermarkweit, Neue Mittelschulen und Polytechnische Schulen steiermarkweit, Sozialarbeiter_innen der Bezirkshauptmannschaften und des Magistrat Graz, Referat für Mindestsicherung und Sozialhilfe des Magistrat Graz, Verein Frauenservice Graz, Verein Freiraum Leibnitz, Beratungszentrum für Schwangere, Mädchenzentrum Klagenfurt, Verein Amazone, Frauengesundheitszentrum Graz, Danaida, SOS Kinderdorf (Mädchen-WG Gradnerstraße), Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Graz, Rotaryclub, Die Woche, Jugendmanager_innen des EU-Regionalmanagement steiermarkweit, AMS Graz, Wohnungssicherungsstelle Graz, Finanzamt, Gebietskrankenkasse, Österreichischer Integrationsfonds, Jugendcoaching der Lebenshilfe Graz und Umgebung – Voitsberg, b.a.s. Steirische Gesellschaft für Suchtfragen, TARA, LSF Kinder- und Jugendpsychiatrie, LKH Graz, KPH Graz, Jugend am Werk Steiermark, Odilieninstitut Graz, Verein Drehungen, Pro Mente Steiermark, Logo, ISOP, Landesregierung Steiermark Referat Aufenthalts- und Sicherheitswesen, Verein für Männer und Geschlechterthemen Steiermark, Alpha Nova, Wohnplattform Steiermark, Gewaltschutzzentrum Graz, Caritas, Hazissa, Heidenspass. Tagwerk, FH JOANNEUM Studiengang Soziale Arbeit, Divan, GFSG, Netzwerk Psychotherapie Steiermark, Rettet das Kind Steiermark, atempo; Women*s Action Forum, IBOBB-Café der Stadt Graz, Projekt HELDINNEN, Projekt HEROES®, u.v.m.

Gremienarbeit:

- ► Steirisches Netzwerk GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT
- Steirisches Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik
- Grazer Frauenrat
- Netzwerk österreichischer Frauen- u. Mädchenberatungsstellen
- Netzwerk Steirische Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- Plattform gegen die Gewalt in der Familie
- Netzwerk Sexuelle Bildung Steiermark
- Steirisches Netzwerk Essprobleme
- ▶ Österreichisches Netzwerk Sexualpädagogik
- Dachverband Familienberatung

Netzwerk Familienberatungsstellen Graz und Graz-Umgebung

llh



VEREINSVORSTAND UND MITARBEITERINNEN

VEREINSVORSTAND

Mag^a Sabine Hirzer, Dipl. Ingⁱⁿ Sandra Hoffmann, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Klinger, MA Mag^a Christina Pernsteiner

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Doris Kaucic-Rieger M.Ed

E-Mail: doris.kaucic-rieger@mafalda.at

Heidi Gaube, MA MBA

E-Mail: heidi.gaube@mafalda.at

ADMINISTRATION & FINANZWESEN

Cornelia Hütter-Hofer

E-Mail: conny.hofer@mafalda.at

Mag.^a Silvana Ringhofer

E-Mail: silvana.ringhofer@mafalda.at

MITARBEITERINNEN

OFFENE JUGENDARBEIT

Mag^a Birgit Hofstadler

E-Mail: birgit.hofstadler@mafalda.at

Mag^a Marlies Jaklitsch

E-Mail: marlies.jaklitsch@mafalda.at

Adjanie Kamucote, MA

E-Mail: jam@mafalda.at

ARBEIT & BERUF

Mag^a Marianne Baumgartner

E-Mail: marianne.baumgartner@mafalda.at

Mag^a DSAⁱⁿ Ruth Pritz

E-Mail: ruth.pritz@mafalda.at

Rebekka Fauland, BSc.

E-Mail: rebekka.fauland@mafalda.at

Mag^a Marlene Köttstorfer, MA

E-Mail: marlene.koettstorfer@mafalda.at

BERATUNG & PRÄVENTION

Susanne Alter, MA

E-Mail: susanne.alter@mafalda.at

DSAin Veronika Spannring

E-Mail: veronika.spannring@mafalda.at

Mag^a Verena Strobl-Pavel

E-Mail: verena.strobl-pavel@mafalda.at

Mag^a (FH) Michaela Langeder (karenziert)

E-Mail: michaela.langeder@mafalda.at

BILDUNG & LERNEN

Mag^a Gerhild Rathke

E-Mail: gerhild.rathke@mafalda.at

Mag^a Karin Vollmann

E-Mail: karin.vollmann@mafalda.at

Mag^a Daniela Winkler

E-Mail: daniela.winkler@mafalda.at

Mhh

llin



IN:TRA

Mag^a Ursula Kufleitner

E-Mail: ursula.kufleitner@mafalda.at

Mag^a Monika Gratzer

E-Mail: monika.gratzer@mafalda.at

Mag^a Alexandra Auner-Michelitsch

E-Mail: alexandra.auner@mafalda.at

Linda Thornton, BA

E-Mail: linda.thornton@mafalda.at

Mag^a Marketa Jöbstl

E-Mail: marketa.joebstl@mafalda.at

Mag^a Katharina Buschek

E-Mail: katharina.buschek@mafalda.at

Sigrid Reumüller

E-Mail: sigrid.reumueller@mafalda.at

Nina Markat

E-Mail: nina.markat@mafalda.at

Petra Gilgenbach

E-Mail: petra.gilgenbach@mafalda.at

Mag^a Rita Gschiel

E-Mail: rita.gschiel@mafalda.at

Mag^a (FH) Kerstin Stöhr

E-Mail: kerstin.stoehr@mafalda.at

Mag^a Tina Jessner

E-Mail: tina.jessner@mafalda.at

WORKSHOPS AN BERUFSINFOZENTREN

Ines Zacharias, MA

E-Mail: ines.zacharias@mafalda.at

Marie Podrepsek, BEd

E-Mail: marie.podrepsek@mafalda.at

Lisa Greiner

E-Mail: lisa.greiner@mafalda.at

Petre Leitner

E-Mail: petra.leitner@mafalda.at

PRAKTIKANTINNEN

Der Verein MAFALDA gibt jedes Jahr Frauen in Ausbildung die Möglichkeit, im Rahmen eines Praktikums den Arbeitsalltag in einer sozialen Einrichtung kennenzulernen.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals bei allen MAFALDA Praktikantinnen herzlich für die großartige Unterstützung bedanken!

